

Erfolgreicher Testlauf für das Eidgenössische Musikfest

RAPPERSWIL-JONA Fünf Blasmusikvereine liessen im Stadtsaal Kreuz ihre Leistung für das Eidgenössische in Montreux vom Juni bewerten. Das Publikum bekam viele zeitgenössische Kompositionen zu hören. Traditionell war die Veteranenehrung.

Den Auftakt zum Kreismusiktag light machten jene Musikanten, die im Juni nicht nach Montreux fahren. Das Spiel begann mit der Musikgesellschaft Schänis unter Robert Buza und dem Selbstwahlstück von Robert Sheldon: «Ocean Ridge Rhapsody». Die Schänner reizte einfach die Bewertung durch die dreiköpfige Expertenjury. Sie spielten hochkonzentriert, mit viel Dynamik und Gefühl. War der Publikumsandrang anfangs spärlich, fanden später nicht mehr alle Zuhörer einen Sitzplatz.

Der Nachwuchs ist gesichert

Jeder Verein spielte ein Selbstwahlstück und das vom Eidgenössischen Musikfest gestellte Aufgabenstück. Die Musikgesellschaft Amden unter Alois Gmür erhielt «Colorado» von Franco Cesarini vor zehn Wochen. Dies war der Beginn harter Probenarbeit – dies für alle Vereine. Doch auch Vorfreude kam auf. Mit vielen Rhythmenwechseln, einer interessanten Perkussionsbegleitung (das gilt für alle gespielten Musikstücke an diesem Morgen) und viel musikalischem Ausdruck zeigten sich die Ammer dem Publikum. Die informativ-erklärende Moderation von Theres Helbling setzte bei manchem Titel die Fantasie in Gang und führte zu mehr Verständnis für modernere Klänge.

Dem Aufmarsch der Musikantinnen und Musikanten auf der Bühne nach zu urteilen, kennen Blasmusiken keinen Personal-mangel, der Anteil junger musikalischer Talente ist gross. Die Musikgesellschaft Alpenrösli Gommiswald unter Roland Kenel fand kaum Platz auf der Bühne. Das halbe Dorf scheint musikalisch begabt. Mit «The Glenmasan Manuscript» von M. Jeanbourquin unternahm man eine



Die Feldmusik Jona unter der Leitung von Urs Bamert ertete mit ihrer Darbietung am Kreismusiktag light Standing Ovationen.

Sabine Rock

spannende Reise durch Irland – mit viel Natur und keltischen Sagen.

Guter Einblick in Vereine

Die Bürgermusik Benken unter Markus Egger wird in Montreux in der Kategorie Unterhaltungsmusik auftreten. Ihr lebendiger, rhythmisch mitreissender Beitrag gefiel gut. Das fünfteilige Programm war nach der Sängerin Yasmine Meguide benannt, welche mit ihrer schönen, vollen Stimme «Skyfall» und «I Am What I Am» sang. Zu guter Letzt kam die Gastgeberin, die Feldmu-

Die vergangenen zehn Wochen waren geprägt von intensiver Probenarbeit.

sik Jona unter Urs Bamert, mit zwei sehr schwierigen Kompositionen zum Zug: dem Aufgabenstück «Guernica» von J. F. Michel und «Les âges du soleil» von Eduardo Nogueroles. Ersteres handelt von der Bombardierung der Stadt Guernica im spanischen Bürgerkrieg – mit einer herausfordernd kämpferischen, disharmonischen Musik. Fantasie war gefragt. Das zweite Stück spricht von Entstehung und Verflühen der Sonne. Ehrfurcht vor dem leuchtenden Ball war in faszinierende Töne gefasst; zusammen mit einer starken Perkussion.

Für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit wurden neun Veteranen und Veteraninnen geehrt. Während die Feldmusik einen Marsch spielte, marschierten die Bannerträger in den Saal und stellten sich vor dem Publikum auf. Kreispräsidentin Andrea Kuster gratulierte den Jubilaren in persönlicher Art und beschenkte sie. Ballone flogen, Fähnchen wurden geschwenkt, und es gab viel Applaus für Vereinstreue und unzählige Stunden Freiwilligenarbeit. Mit dem Marsch «Alte Kameraden» endete ein gelungener Kreismusiktag. Brigitt Züger

VETERANENEHRUNGEN

Am Kreismusiktag light in Jona wurden für 25 Jahre Zugehörigkeit zum Verein geehrt: Daniela Büsser, Stephanie Thoma (Musikgesellschaft Amden), Roman Widmer (Musikverein Goldingen), Othmar Jud, Rolf Kaufmann (Musikgesellschaft Alpenrösli Gommiswald), Marianne Zahner (Musikverein Eintracht Kaltbrunn), Yvonne Kompein, Simon Elsener (Stadtmusik Rapperswil-Jona), Curdin Parli (Musikgesellschaft Schänis). bz

Ein umjubelter Besuch im Restaurant

JONA Nina Dimitri und Silvana Gargiulo trafen mit der Aufführung von «Buon Appetito» den Geschmack des Publikums in der Kellerbühne Grünfels. Begeisterter Applaus war für das Duo der Lohn für die Darbietung.

Nina Dimitri und Silvana Gargiulo haben sich am Samstagabend in die Herzen des Publikums gespielt. Die Begeisterung in der Kellerbühne Grünfels war nach der Aufführung des Programms «Buon Appetito» so gross, dass auch ein endloser Zugablock der beiden Künstlerinnen bejubelt worden wäre.

Brot und Wein

Mit seiner humorvollen kulinarischen und musikalischen Reise traf das Duo offensichtlich den Geschmack der Zuschauer. Auch ohne den zu Beginn umhergereichten Wein und die durch die Reihen gegebenen Brotstücke wäre das Programm bestimmt bestens angekommen. Die aus der berühmten Schweizer Künst-

lerfamilie stammende Nina Dimitri verzückte mit ihrem Gesang und ihrem Spiel auf dem Charango und der Gitarre. Clownin Silvana Gargiulo sorgte indessen mit ihrer Mimik sowie ihren koch- und sprachphilosophischen Ausführungen für herzhaftes Lachen.

Appetitanregend

Als Szenerie für die Rahmengeschichte diente das Restaurant Buon Appetito, in welchem sich die Geschäftsführerin und die Köchin auf den Abend vorbereiteten. Dem Publikum wurde Gang für Gang ein italienisches Menü vor Augen gehalten, das vor allem für sprachlichen Witz sorgte. Begleitet wurde die Speisekarte von anregenden Überlegungen, die auf Plakaten dargereicht wurden: «Unausgesprochene Liebe ist wie eine ungeöffnete Weinflasche. Sie löscht den Durst nicht», konnte da etwa gelernt werden.

Die in Mailand geborene Gargiulo schlüpfte in die Rolle einer aus Neapel stammenden Köchin, die zur Freude des Publikums das

sinnliche Italienisch dem holprigen Schweizerdeutsch gegenüberstellte. Niemand hätte der quirligen, temperamentvollen

und ausdrucksstarken Frau widersprechen wollen, als sie dem wohlklingenden «aglio» das herbe «Knoblauch» gegenüberstell-

te. Ihr sinnliches Schwärmen von Peperoncino, kalt gepresstem Olivenöl und fangfrischem Fisch liess wohl so manchem das

Wasser im Munde zusammenlaufen.

Dimitri beeindruckte immer wieder mit ihrem Spiel auf ihren Saiteninstrumenten. Bei den inbrünstig vorgetragenen Canzoni liess sie ihre Stimmbänder vibrieren und Gargiulo half mitunter als zweite Stimme mit. Dass sich die bereitstehenden Messer, Schwingbesen, Mörser und Kochlöffel als perkussive Instrumente verwenden lassen, stellte Gargiulo zur Freude des Publikums immer wieder unter Beweis.

Zu viel Vernunft

Nach dem Insalata di Mare, den Spaghetti pomodoro und dem Pesce napoletano ging es dann schon bald dem Nachtschiff entgegen. «Zu viel Essen verdirbt den Magen. Zu viel Vernunft das Leben», lernte das Publikum nun dank der Speisekarte. Nach dem begeistertsten Applaus dürften nicht nur die Künstlerinnen Lust auf die eine oder andere italienische Leckerei verspürt haben.

Markus Richter



Silvana Gargiulo (links) und Nina Dimitri servierten dem Publikum in der Kellerbühne Grünfels mit ihrem Programm «Buon Appetito» mit viel sprachlichem Witz ein italienisches Menü.

Kurt Heuberg